



Anneliese Lussert

Foto: Franz Och

ihrer unterfränkischen Heimat vor Senioren, Schülern, in Volkshochschulen, Weinkellern und Rathäusern.

Sie hat auch einige Theaterstücke geschrieben, so aus Anlaß des 800jährigen Bestehens von Langenprozelten oder für Weihnachten.

„Bethlehem am Mee“ betitelt sich ein weihnachtliches Spiel. Am 23. November 1985 wurde in Langenprozelten ein neues historisches Theaterspiel aus der Feder von Anneliese Lussert uraufgeführt.

Voller Ideen und Anregungen ist die freundliche „Dichterin und Wirtin“. Manches Werk wird noch erscheinen. Der geheimnisvolle Spessart regt auch an zu Spukgeschichten. *Von Hexen, Zauberern und Dämonen* wird sie in einem ihrer nächsten Bücher erzählen.

Lassen wir Anneliese Lussert über sich selbst aussagen:

Mag der Tag noch so laut und unruhig gewesen sein, in der Stille der Nacht kommen

die Dinge auf einen zu – offenbaren sich von selbst und werden mit uns eins. Man kann sie greifen. – Ich möchte die Menschen wenigstens für kurze Zeit über die Dinge des Alltags hinwegführen ins Land der Poesie.

Franz Och, Journalist, Trattach 5, 8551 Pretzfeld

Über uns selbst

Nur das
Getane zählt!
Versprechungen
sind gewichtlos
Gespräche
verlieren ihre
Bedeutung –
und Schwüre
hinterlassen wie
Seifenblasen
keine Rückstände!

Nur die Tat
zählt,
nicht das
tönende Muster der
Sprache,
Worte –
regenbogenfarben
aneinandergereiht –
Worte –
sie sind nur
summende
Akustik
im leeren Raum,
Akustik –
von nichts!

An einen Freund

Dir
kann ich
alles sagen
dir
darf ich mich
anvertrauen
ich weiß
du schlägst
keinen Profit
aus meinen Schwächen
du nutzt nicht
das Siegel der
Freundschaft
für fremde Zwecke.

Du bist
du
und in der
Brandung meines
Daseins
der Fels
an dem ich mich
halten kann.

Wenn ich
Flügel hätte
würde ich
zum Mond fliegen
in diese stille
goldsandfarbene Welt
und dort nach der
Zaubermschel
der Wünsche suchen,
wenn ich sie fände,
würde ich
deine Freundschaft
bleibt mir –
für immer!

Die Werke von Anneliese Lussert können im Buchhandel oder auch bei der Autorin selbst bezogen werden.

„Tannagäß und Schpreißela“, „Wo der Mee rauscht“, „Dir sing ich Gemünden mein Lied“, „Der Stille erwuchs eine Blume aus Träumen“.

Anneliese Lussert, Mainuferstraße 4, Langenprozelten, 8780 Gemünden

Von den Bundesfreunden

Zehn Jahre Frankenbundgruppe "Freunde des Neunhofer Landes"

Die auf Initiative des vor zwei Jahren leider für uns viel zu früh verstorbenen Bundesfreundes Wilhelm Barthel (Beerbach) gegründete Gruppe konnte am 22. September ihr zehnjähriges Bestehen im Welserschloß zu Neunhof feiern. Neben zahlreichen Mitgliedern konnte die 1. Vorsitzende Hedwig Barthel Landrat Klaus Hartmann und Bürgermeister Pompl, den Hausherrn Siegmund Freiherrn von Welser und Vertreter des öffentlichen Lebens be-

grüßen. Musikalisch wurde die Feier vom Bläserquartett des Meistersinger-Konservatoriums Nürnberg gestaltet. Seitens des Frankenbundes waren Dr. Hartmut Heller und Dr. Ernst Eichhorn nach Neunhof gekommen. Im Rahmen der Feierstunde wurde Freiherr von Welser zum Ehrenmitglied des Frankenbundes ernannt, denn ohne den Einsatz und das Verständnis des Schloßherrn – so Dr. Heller – wäre ein Gedeihen der Gruppe "Freunde des Neunhofer Landes" in diesem Ausmaß nicht möglich gewesen. Herr Dr. Heller zeichnete außerdem noch verdiente Mitglieder der Gruppe, so die Bundesfreundinnen